

Gelehrter Jesuit. Verfaßte Lehrbücher.

Verzeichnis der Fossilien in dem zur allgemeinen Ökonomie gewidmeten Gebäude der k. k. Theresianischen Akademie. Wien 1776.

Kurzgefaßte Naturgeschichte der Erdkugel zum Behufe der Vorlesungen in der k. k. Theresianischen Akademie. S. 1–339 (S. 302–316: Von den Knochen der Landthiere, den Seemuscheln, Schnecken, Korallen, Abdrücke von Fischen, die man aus der Erde ausgräbt), Wien 1774.

WURZBACH.

## Moser Ludwig Karl

geb. 7. 11. 1845 Teschen, gest. 2. 6. 1918 Bozen.

prom.: 1871 Dr. phil. Universität Wien.

1874 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte etc.) Universität Wien. 1872–1874 Supplent an der Realschule in Krems, NÖ. 1874–1876 Professor an der Realschule in Teschen. 1876–1904 Prof. am deutschen Gymnasium in Triest.

Mittelschulprofessor und Karstforscher in Triest. Führte zahlreiche Ausgrabungen in Höhlen des Karstes durch und publizierte auch über seine paläontologischen Funde (pliozäne Säugetiere, Höhlenbär etc.).

Bericht über die Ausgrabungen in der Felsenhöhle bei Permani in Istrien. – Mitt. Anthrop. Ges., 24, S. (63), Wien 1894.

Der Karst in naturwissenschaftlicher Hinsicht geschildert. – Jahresber. k. k. Gymnasium in Triest, 1890, S. 5–42, Triest 1890.

Der Karst und seine Höhlen. S. 1–129, 3 Taf., 24 Abb., Triest 1899.

Knochenbreccie von Cittanova in Istrien. – Verh., 1904, S. 242–243, Wien 1904.

Neuer Fundort von Eozänversteinerungen von Castel Venere in Istrien. – Verh., 1905, S. 239, Wien 1905.

## Mostler Helfried (S. 78)

1973 a. o. Prof. seit 1979 o. Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität Innsbruck.

## Mottl-Györffy Maria (S. 78)

geb. 22. 12. 1906 Budapest, gest. 21. 9. 1980 Graz.

Paläontologin am Landesmuseum Joanneum in Graz.

Nachruf: H. ZAPFE in Jahresber. 1980, Landesmuseum Joanneum, NF. 10, S. 179–186, (PB), Graz 1981.

## Much Mathäus

geb. 18. 10. 1832 Göpfritz a. d. Wild, NÖ., gest. 17. 12. 1909 Wien.

prom.: 1858 Dr. jur. Universität Wien.

1860 übernimmt er die Zitherfabrik seines Schwiegervaters KIENDL. Neben dem Betrieb folgen urgeschichtliche Studien (div. Ausgrabungen, Pfahlbau-Untersuchungen im Mondsee usw.). Gilt als Nestor der österreichischen Urgeschichtsforschung. Tätigkeit in der Anthropo-

logischen Gesellschaft in Wien. Ab 1872 Konservator für Niederösterreich, ab 1879 ordentliches Mitglied der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale. Im Zusammenhang mit diluvialprähistorischen Forschungen beschäftigt er sich auch mit der jungpliozänen Tierwelt.

Über die Zeit des Mammut im Allgemeinen und über einige Lagerplätze von Mammutjägern in Niederösterreich im Besonderen. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, *II*, 120 S., 1 Taf. (als Sonderdruck), Wien 1881.

Nachruf: J. SZOMBATHY in Mitt. Anthrop. Ges. Wien, *40*, S. 48–50, Wien 1910.  
Österr. Biograph. Lexikon.

### **Murban Karl (S. 79)**

geb. 9. 11. 1911 Weiz, Stmk., gest. 7. 4. 1971 Graz.

Geologe und Paläontologe am Landesmuseum Joanneum in Graz.

Nachruf: W. GRÄF in Mitt. Abt. f. Geol., Paläont. u. Bergbau am Landesmuseum Joanneum, *H. 32*, S. 103–106, Graz 1972.

### **Murr Josef**

geb. 6. 6. 1864 Brixen, gest. 4. 1. 1932 Innsbruck.

1887 Lehramtsprüfung (Latein-Griechisch) Universität Innsbruck.

prom.: 1886 Dr. phil. (Altphilologie) Universität Innsbruck.

Naturwissenschaftlich interessierter Mittelschullehrer (Feldkirch, Vorarlberg). Befasste sich mit Botanik und veröffentlichte eine Arbeit über die Flora der Höttinger Breccie.

Neue Übersicht über die fossile Flora der Höttinger Breccie. — *Jahrb.*, *76*, S. 153–170, Wien 1926.

Nachruf: Bundesgymnasium Feldkirch. 67. Jahresber. (1931/32), S. 5–7, (P), Feldkirch 1932.

### **Nagel Joseph Anton**

geb. 3. 2. 1717 Rittberg, Westfalen, gest. 7. 5. 1794 Wien (Wieden No. 316).

Studien, bes. Mathematik in Paderborn und Wien.

Nach 1748 zum Hofmathematiker von Kaiser Franz I. ernannt. Für die Paläontologie sind seine Höhlenforschungen von Bedeutung, die ihn mit den pliozänen Säugetieren in Berührung brachten. Er untersuchte viele Höhlen der Monarchie, darunter auch verschiedene in den Alpen (Ötscherhöhlen, Drachenhöhle bei Mixnitz etc.). Seine handschriftlichen Berichte über diese im kaiserlichen Auftrag ausgeführten Untersuchungen und Höhlenbefahrungen befinden sich in der Nationalbibliothek in Wien. NAGEL wandte sich bereits gegen die Deutung der Fossilien als „Riesen- und Drachenknochen“ und sieht sie als Reste von Tieren an, die in der Sintflut umgekommen sind. Auf seinen Bildern der Drachenhöhle bei Mixnitz, Stmk., sieht man zahlreiche Knochen auf dem Höhlenboden verstreut.

Beschreibung des Auf allerhöchsten Befehl Ihro Maytt. des Röm. Kaisers und Königs Francisci I. untersuchten Oetscherberge und verschiedener anderer im Herzogthume Steyermark befindlich — bishero vor selten und verwunderlich gehaltenen Dingen. — Nationalbibliothek Handschr. Nr. 7920. Vgl. dazu H. SALZER, Die Höhlen- und Karstforschungen des Hofmathematikers Joseph Anton NAGEL. — *Speläolog. Jahrb.*, *10–12*, S. 111–121, 5 Taf., Wien.

WURZBACH.